

# „WORT ZUM SONNTAG“ ... und für den Alltag

der Protestantischen Kirchengemeinden Albisheim-Immesheim und Einselfeld

für Sonntag, 05. April 2020



• Haus Zellertal / Albisheim (Innenhof) •



• Silke Strack / Leitung •

Liebe/r Leser/in, liebe Menschen in den Orts- und Kirchengemeinden, angesichts der „Corona-Krise“ gilt seit dem 17. März 2020 für das Seniorenheim „Haus Zellertal“ in Albisheim - wie für alle Einrichtungen der **Protestantischen Altenhilfe Westpfalz (PAW)**:

**Die PAW wird alle Einrichtungen mit sofortiger Wirkung für Externe schließen.**

**Wir sehen uns aufgrund unserer Fürsorgepflicht für die Bewohnerinnen und Bewohner, sowie Mitarbeitende zu dieser Maßnahme gezwungen.**

**Die Gruppe der Externen umfasst alle Besucher, Lieferanten, Dienstleister, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Fusspfleger und Podologen.**

**Die Maßnahme gilt bis auf weiteres. - Bleiben Sie gesund!**

Die **Protestantische** Altenhilfe Westpfalz (PAW) - und so auch das Haus Zellertal – ist Mitglied im Diakonischen Werk und damit ein lebendiger Teil der Evangelischen Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche); und fühlt sich dem **diakonischen (= dienenden) Auftrag und Anspruch** gegenüber ihren Bewohner/innen und Mitarbeitenden verpflichtet. - So heißt es im Träger-Leitbild der PAW unter anderem:

**„Christliche Werte leiten uns in unserem Denken und Handeln. Die Zuwendung zum alten Menschen wurzelt im Gebot der Nächstenliebe. Sie ist Fundament unserer Arbeit. (...)**

**Mit einem attraktiven Wohn- und Serviceangebot ermöglichen wir auch Menschen mit dem Bedürfnis nach Wohnkomfort Sicherheit, Selbstbestimmung und Privatheit im Alter.“**

Aus **Sicherheits**-Gründen habe auch ich als Pfarrer zur Zeit keinen Zutritt zum Haus Zellertal, um dort - wie sonst üblich - Gottesdienste zu halten und Besuche zu machen. Dass dies wegen der „Corona-Krise“ zur **Sicherheit für Bewohner/innen und Mitarbeitende** notwendig ist, verstehe ich sehr gut!

Weil es mich jedoch - entsprechend auch meinem diakonischen Auftrag als Pfarrer - interessiert, wie es den Bewohner/innen und Mitarbeitenden in der 'Corona-Krise' geht, habe ich diesbezüglich bei Silke Strack als

Einrichtungsleitung nachgefragt. - So ist das „WORT zum SONNTAG“ dieses Mal ein **„WORT vor ORT“**. ☺

(--->>> Bitte wenden !)

Pfarrer Jacob: **Liebe Frau Strack, 'Corona-Krise': Was bedeutet das ganz konkret für 'das Leben' im Haus Zellertal ? - Und vor allem auch für die Bewohner/innen ?**

Silke Strack: Es bedeutet für unsere Bewohner/innen und das Mitarbeiter/innen-Team Veränderung in allen Betreuungs- und Arbeitsbereichen. Aber das heißt nicht zwangsläufig Verschlechterung !  
▪ Veränderung bedeutet zum Beispiel, dass fast alle Bewohner/innen seit dem 16. März in den Zimmern essen - und manche erleben dies als „besonderen Service“. Besonders und ein großer Vorteil sind deshalb unsere Einzel-Zimmer.  
▪ Bereits seit 12. März finden keine Gruppenprogramme intern und Veranstaltungen mit 'Externen' statt. - Dafür gibt es ein Mehr an sehr viel individueller Einzelbetreuung in den Zimmern. ▪ Therapeutische Massnahmen finden nach Rücksprache mit den Ärzten - sofern vertretbar - nicht statt; und es gibt seit 18. März ein generelles Besuchsverbot. ABER: Die Sonne ☀ scheint seitdem nahezu JEDEN TAG !  
Und der Innenhof freut sich über viele „neue“ Gesichter.

Pfarrer Jacob: **Wie geht es - Ihrer Wahrnehmung nach - den Angehörigen und Bewohner/innen damit, dass zur Zeit keine Besuche bei den ja doch vorwiegend älteren Menschen erlaubt sind ?**

Silke Strack: Im Großen und Ganzen: GUT ! - Wobei Ausnahmen die Regel bestätigen ...  
Es ist für a l l e eine besondere und ungewohnte Zeit.  
Die Bewohner/innen bekommen Briefe; Kinder haben schon viele schöne Bilder für sie gemalt. ▪ Es gibt seit letzter Woche Bild-Telefonie. ▪ Und wir freuen uns zum wiederholten Mal über Blumen von Blumengeschäften und Privatpersonen.  
Ja, und unsere Mitarbeiter/innen bekommen - neben Kaffee und Kuchen - auch viel Lob und Dank sowie viele bunte Mund-und-Nasen-Schutze (Masken), die von privat genäht und gesponsort werden. ☺ WIR SIND N I C H T VERGESSEN ! ☺

Pfarrer Jacob: **Wie können Ihre Mitarbeitenden mit dem 'Abstand halten' umgehen – weil ja Begleitung und insbesondere körperliche Pflege auch menschliche Nähe bedeutet ?**

Silke Strack: Der Mindestabstand kann bei der Grund- und Behandlungspflege - logischerweise - nicht gewahrt bleiben. - Aber: Die Mitarbeiter/innen sind geschult und sensibilisiert; und gestalten die Kontakte zu den Bewohner/innen im Sinne und im Umfang des Versorgungsauftrags mit viel gesundem Menschenverstand.  
Und dabei gibt es seitens der Mitarbeitenden viel e m o t i o n a l e Nähe und Zuwendung gegenüber den Bewohner/innen – und oft auch umgekehrt.

Pfarrer Jacob: **Und wie ist es mit dem 'Abstand halten' zwischen den Bewohner/innen ?**

Silke Strack: Das klappt prima ! - Einzelne umtriebige Bewohner/innen sind im Haus unterwegs .  
In den Tagesräumen - sofern dies ausdrücklich gewünscht ist - sitzen einzelne Bewohner/innen: Dies selbstverständlich mit dem nötigen Mindest-Abstand, der ebenso bei Aufhalten im Innenhof gewahrt wird.  
Kurz: ☺ UNSERE BEWOHNER/INNEN SIND V O R B I L D L I C H ! ☺

Pfarrer Jacob: **Weil die Bewohner/innen zur Zeit ja nicht besucht werden können: Was kann man 'von außen' für die Bewohner/innen tun, um ihnen zu zeigen, dass sie nicht vergessen sind?**

Silke Strack: Wenn man unseren Bewohner/innen etwas Gutes tun möchte: Da ist der Kreativität der 'Menschen von außen' keine Grenze gesetzt !  
Wie oben beschrieben gibt es schon einige, sehr schöne Beiträge und Zeichen der Solidarität gegenüber den Bewohner/innen, aber auch den Mitarbeitenden.  
Weiterhin ruft der VdK Rheinland-Pfalz zu einer Aktion „Mitglieder helfen Pflegeeinrichtungen“ auf, an der man sich gerne beteiligen kann.  
☺ Darüber FREUEN wir uns a l l e sehr; und BEDANKEN uns sehr herzlich dafür ! ☺  
Ach ja, und eine musikalische Darbietung v o r dem Haus steht noch aus, wenn das Wetter wärmer ist !

Pfarrer Jacob: **Ich danke Ihnen, liebe Frau Strack, für Ihre Offenheit und Ihre Antworten. Ihren Bewohner/innen, Ihren Mitarbeitenden, Ihnen als Leitung - sowie allen Lesern / Leserinnen vom „WORT ZUM SONNTAG“ - wünsche in dieser schwierigen Zeit: Viel Kraft ! ▪ Für-Sorge für sich und andere Menschen ! ▪ Und: Gottes Segen !**